

Überblick – Veranstaltungen für alle Jahreszeiten

2020: Das hat Sonnenbühl vor

SONNENBÜHL. Die 1. Sonnenbühler Karnevalsgesellschaft legt am 20. Februar, 11.11 Uhr los: Dann wird das Rathaus gestürmt, und der Bürgermeister gibt mit dem Schlüssel die Macht ab. Kinderfasching ist am 21. Februar, 14 Uhr, in der Steinbühlhalle, Kehraus am 25. Februar im Sportheim Udingen.

Und dann ist fast schon Frühling, zumindest musikalisch: Der Männergesangsverein Erpfingen gibt am 28. März, 19.30 Uhr, in der Erpftalhalle ein Frühlingskonzert. Partytime ist am 4. April um 20 Uhr: Dann tritt die 1. Sonnenbühler Karnevalsgesellschaft noch einmal mit der Dirndl- und Lederhosenparty in der Steinbühlhalle in Udingen auf den Plan. Zu 100 Jahre Posaunenchor Erpfingen in der Kirchengemeinde Willmandingen-Erpfingen wird in die Naboriuskirche Erpfingen am 25. April, 18 Uhr eingeladen.

Höhle als Konzertsaal

Auch in und an den Sonnenbühler Höhlen sind Veranstaltungen geplant. In der Nebelhöhle geben die »Ural-Kosaken« am 2. Mai, 19 Uhr, ein Konzert. Das Bärenhöhlenfest ist vom 21. bis 24. Mai, das Nebelhöhlenfest vom 29. Mai bis 1. Juni. Ein weiteres Konzert in der Nebelhöhle mit dem Jungen Chor Stuttgart steht am 11. Juli um 19 Uhr auf dem Programm. Die Illumination der Bärenhöhle kann vom 27. August bis 13. September, donnerstags bis sonntags von 17 bis 20 Uhr, samstags von 17 bis 21.30 Uhr erlebt werden.

Die Backhaushockete der Freiwilligen Feuerwehr Genkingen in der Schillingstraße ums Backhaus ist am 20. und 21. Juni, das Fest der Vielfalt im Feriendorf Sonnenmatte am 4. und 5. Juli, die Sonnenbühler Hockete am 25. und 26. Juli, dieses Jahr in Erpfingen.

Ski- und Snowboardfahren im Sommer? Das geht bei der Ski- und Snowboardabteilung des TSV Udingen. An der Skihütte wird wieder der Waterslide-Contest ausgetragen – wer nicht nass wird, ist selbst schuld. Am 5. und 6. September findet das 40. Reitturnier der Reit- und Fahrergemeinschaft des TSV Udingen auf der Reitanlage Udingen mit Kreismeisterschaftsfinale des PSK Reutlingen statt.

Krämermärkte und Kirbfest

Krämermärkte gibt es am 17. April von 7 bis 17 Uhr in der Holdergasse/Länderstraße in Udingen, am 20. Mai von 8 bis 13 Uhr in der Marktstraße in Erpfingen, am 27. Juli in der Lauchertstraße in Willmandingen, am 17. September wieder in Udingen und am 29. September in Willmandingen, am 24. Oktober in Erpfingen.

Der Posaunenchor Willmandingen feiert am 18. Oktober Kirbfest (Bolberghalle), Kirche am Feuerwehrgerätehaus Udingen gibt's von der freiwilligen Feuerwehr ebenfalls am 18. Oktober. Einen Festabend zu 95 Jahren Posaunenchor gibt es am 14. November um 19.30 Uhr in der Brühlhalle Genkingen und eine Jubiläumsfeierstunde am ersten Advent in der Kirche Genkingen mit anschließendem Ständerling ab 9.30 Uhr.

Am 6. Dezember sind Groß und Klein wieder zur Nikolausveranstaltung des Tourismusvereins Sonnenalb ab 18 Uhr an der Zehntscheuer Udingen eingeladen. Beim Männergesangsverein Genkingen ist offenes Adventssingen am Pausenhof der Brühlhalle am 12. Dezember um 18 Uhr im Programm, der Männergesangsverein Erpfingen singt am 13. Dezember um 17.30 Uhr am Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz Erpfingen. Die Waldweihnacht an der Speidelhütte wird am 24. Dezember um 16.30 Uhr gefeiert.

100 Jahre TSV Genkingen

Und dann ist da noch das Jubiläum des TSV Genkingen: Vor 100 Jahren wurde der Verein gegründet. Der Hauptverein organisiert am 10. Juli ein Elfmeterturnier auf dem Sportplatz, am 11. Juli feiert er mit der Band No Way im Festzelt, am 12. Juli sind Gottesdienst, Mittagstisch mit Blasmusik und Lichtensteinlauf geplant. Dann folgt das zweite Sommer-Festwochenende mit Fußball-Festspiel des TSV (Sportplatz) am 17. Juli und am 18. Juli das Jubiläumskonzert mit voXXClub und Die jungen Zillertaler. Am 10. Oktober lädt der TSV zum Jubiläumsabend in die Brühlhalle ein. (cofi)

Christbaumsammlung

MÜNSINGEN. Der CVJM Münsingen sammelt ausgediente Weihnachtsbäume ein. Am Samstag, 11. Januar, werden am Vormittag alle vor der Haustüre liegenden Christbäume gegen eine Spende von zwei Euro in Münsingen und Auingen eingesammelt. Die Bäume sollten am Straßenrand ab 9 Uhr bereitlie-

gen. Das Geld soll möglichst sichtbar am Baum befestigt werden, wenn keins gefunden wird, werfen die Helfer einen Zettel in den Briefkasten, bei Mehrfamilienhäusern muss ersichtlich sein, zu welcher Wohnung der Baum gehört. Alle Helfer treffen sich um 9 Uhr am CVJM-Heim in Münsingen. (em)

Winternacht im Dorf

TROCHTELFINGEN. Zur »Winternacht im Dorf« lädt der DRK Ortsverein Mägerkingen-Hausen am Samstag, 11. Januar, ab 18 Uhr ein. Auf dem Dorfplatz in Mägerkingen gibt es – inzwischen zum 16. Mal – Gelegenheit, sich bei Getränken und kleinen Speisen unter freiem Himmel zu treffen, gemütlich bei-

sammen zu stehen und zu schwätzen. Das DRK bietet Punsch, Glühwein und andere Getränke an, zu essen gibt es Waffeln, Gulaschsuppe und heiße Rote. Schwedenöfen und Lagerfeuer sorgen für angenehme Wärme. Gegen 18.30 Uhr starten Groß und Klein zu einem Fackelzug durchs Dorf. (v)

Hästrägertaufe

ENGSTINGEN. Die Engstinger Narrenvereine veranstalten am Freitag, 10. Januar, auf dem Schlosshof ihre Hästrägertaufe. Beginn ist um 18.30 Uhr. Die Teilnehmer kommen in einem Sternmarsch zum Schlosshof und werden den Tag mit einer Party in der Narrenstube ausklingen lassen. (em)



Der nordindische Stamm der Darlong hat sich uralte Traditionen bewahrt. Schulbildung und sauberes Wasser für alle gab es in den abgelegenen Dörfern lange nicht – ein Verein, den der Münsinger Dekan Norbert Braun vor 20 Jahren gegründet hat, hilft, die Lebensbedingungen mit Spenden zu verbessern. FOTOS: GLOBAL FRIENDSHIP MISSION

Hilfe – Dekan Norbert Braun unterstützt mit seinem Verein Global Friendship Mission Menschen in Tripura, Nordindien

Freundschaft zwischen zwei Welten

VON MARION SCHRÄDE

MÜNSINGEN. 32 Jahre ist es her, dass der Theologiestudent Norbert Braun aus Tübingen für ein Auslandssemester nach Indien reiste und eine ungewöhnliche Bekanntschaft machte. Heute ist Braun Dekan in Münsingen und Vorsitzender eines Vereins, der Menschen in einer abgelegenen Region in Nordindien unterstützt. Aus der Studenten-Freundschaft zwischen Norbert Braun und seinem indischen Kommilitonen Lalzarliana Darlong ist die gemeinnützige Organisation »Global Friendship Mission« (GFM) entstanden, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert. Neben einem Programm für Patenkinder, denen ein Schulbesuch ermöglicht wird, finanziert der Verein mit Spendengeldern auch Projekte in den Bereichen Gesundheit, Infrastruktur und Berufsausbildung.

Christliche Minderheit

»Es hat mich gereizt, eine völlig andere Kultur kennenzulernen«, blickt Braun auf das Jahr 1988 zurück, als er als Student erstmals nach Indien reiste. Wie groß die Andersartigkeit letztlich war, hat ihn dennoch überrascht. Am theologischen Seminar in der Großstadt Puna lernte er Lalzarliana Darlong kennen, der nicht nur aufgrund seines Glaubens zu einer Minderheit gehörte: »Nur ein bis zwei Prozent der Inder sind Christen«, erläutert Braun, neben dem Hinduismus hat der Islam mit einem Anteil von rund 14 Prozent die meisten Anhänger.

In der Gegend, in der Lalzarliana Darlong aufgewachsen war und in die er nach dem Studium zurückkehrte, hatte er es als Christ noch schwerer als anderswo in Indien: Gut die Hälfte der rund 3,7 Millionen Einwohner der abgelegenen Region Tripura gehört indigenen Stämmen an, in denen teils noch archaische Regeln, Gesetze und Glaubensvorstellungen gelten. Lalzarliana aber ist ein Nachfahre des Darlong-Stamms, dessen 10 000 Angehörige sich fast alle zum evangelischen

Glauben bekennen. Die besondere christliche Enklave ist 100 Jahre alt und geht auf die Generation seines Großvaters zurück.

Tripura liegt im äußersten Nordosten Nordindiens und ist fast vollständig von den Grenzen Bangladeschs umgeben. Die Region wurde und wird von häufigen Unruhen erschüttert. »Damals durfte man zwar, wie mein Freund, raus – aber nicht rein«, blickt Norbert Braun auf das Jahr 1988 zurück. Zunächst blieb also nur eine mögliche Richtung für ein Wiedersehen nach der gemeinsamen Studienzeit: 1995 kam Lalzarliana Darlong zu Besuch nach Deutschland. »Er ist ein charismatischer Mensch«, sagt Braun. Was der junge Theologe aus seiner Heimat zu berichten hatte, stieß in Brauns Umfeld – damals war er Pfarrer in Freudenstadt – auf großes Interesse. So reiste 1998 eine kleine Gruppe als erste deutsche Delegation überhaupt nach Tripura, zwei Jahre später gründete sie ganz offiziell den Verein »Global Friendship Mission«.

Einfach war und ist ein Besuch im nordindischen Dschungel bis heute nicht: »Unsere ersten Reisen wurden von einem Militärkonvoi begleitet«, sagt Braun. Auch eine Kirche wehte er unter dem Schutz von Soldaten ein. Bei seiner letzten Reise nach Tripura im Oktober des ver-

gangenen Jahres habe er Besuch vom indischen Geheimdienst bekommen, nachdem er beim Beantragen des Visums einen langen Fragenkatalog beantwortet habe. Die nationalistische und hinduistisch geprägte Regierung, erklärt Braun, sei Fremden gegenüber misstrauisch. Andersgläubige werden an teils radikalen Ideologien gemessen und diskriminiert.

Schulbesuch für 320 Patenkinder

Dabei ist den christlichen Darlong selbst jedweder Fundamentalismus fremd: 320 Patenkinder in Tripura ermöglicht der 21 Mitglieder und rund 250 treue Unterstützer zählende Verein GFM mit seinen Spenden Zugang zu Bildung – gleichberechtigt und unabhängig von einer Religionszugehörigkeit. »Mehr als die Hälfte unserer Patenkinder sind Mädchen«, sagt Norbert Braun. Viele, aber nicht alle Kinder, die unterstützt werden, sind Christen. Die Familien entscheiden selbst, auf welche Schule sie ihr Kind schicken – sei es eine evangelische, eine katholische oder eine staatliche.

Neben zwei »Hostels« für Kinder, deren Wohnort von der nächsten Schule zu weit weg ist, unterhält der Verein ein kleines Krankenhaus. Die medizinische

Versorgung ist ein großes Problem in der abgelegenen Region. Die lange Regenzeit, die im vergangenen Jahr von März bis Oktober dauerte, begünstigt die Ausbreitung von Krankheiten wie Malaria, Medikamente oder Ärzte sind schier unerreichbar. GFM hat einen ambulanten Dienst eingerichtet, »damit die Leute wenigstens einmal im halben Jahr einen Arzt sehen«, sagt Braun.

Wo hygienische Risiken vermeidbar sind, leistet der Verein nicht nur Aufklärungsarbeit, sondern auch praktische Hilfe: »Sauberes Wasser ist ein elementares Bedürfnis«, sagt Braun, der Verein finanziert den Bau von Brunnen. Die Dorfbewohner sehen nicht nur zu: Mit Unterstützung von GFM haben viele ein Handwerk gelernt, sie sind Maurer, Elektriker, Zimmerleute oder Schneider geworden. Auch dringend benötigte Krankenpfleger werden ausgebildet. Rund 100 000 Euro Spendengelder sammelt der Verein im Jahr, dank der komplett ehrenamtlichen Arbeit komme der komplette Betrag da an, wo die Hilfe gebraucht werde, betont Braun: »25 Euro reichen, um ein Patenkind einen Monat lang zu versorgen. Damit kann man die Welt nicht retten. Aber die Welt für ein einziges Kind verändern.« (GEA)

www.gfm-ev.de



Vor 100 Jahren wandte sich der Stamm der Darlong dem christlichen Glauben zu. Vor 20 Jahren gründete Norbert Braun (rechts) den Verein Global Friendship Mission Indien, um den Menschen in der Heimat seines Studienfreunds Lalzarliana Darlong (rechtes Foto, links) zu helfen.